

Ein spät berufener UW-Fotograf



Der im vorliegende Portfolio vorgestellte Ernst (Aschi) Haas belegt eindrücklich, wie man trotz eines späten Einstiegs in die Unterwasser-Fotografie sehr beachtliche Ergebnisse erzielen kann. Zu seinen Stärken zählt klar die Disziplin «Weitwinkel».

Dr. rer. Pol. Ernst (Aschi) Haas ist nach Tätigkeiten bei Banken und Unternehmens-Beratern seit kurzem «Teilzeit-Rentner». Das gibt ihm Gelegenheit, sich noch mehr seinen vielfältigen Hobbies, Tauchen, Binnen- und Hochsee-Segeln, Skifahren, Alpinwandern und Mountainbiken zu widmen.

■ Fredy Brauchli

Aschi, wie die Berner ihren Ernst Haas nennen, entdeckt das Fotografieren erst vor rund 15 Jahren und die Unterwasser-Fotografie betreibt er sogar seit nur ungefähr 10 Jahren. Doch der 1945 geborene Betriebswirt tut alles, wofür er sich interessiert, mit Engagement und mit Konsequenz. Zu seinen Hobbies zählen mehrere Wassersportarten: Tauchen, Windsurfen, Schnorcheln, Binnen- und Hochsee-Segeln. Deshalb könnte der bekannte Reklamespruch «just add water» auf Aschi Haas ganz besonders zutreffen. Nebst seiner Liebe zum Wasser faszinieren ihn auch typische Schweizer Sportarten wie Skifahren, Schneeschuh-Tourenwandern, Alpinwandern und Mountainbiken.

Im Jahre 1992 erwarb Aschi sein erstes Tauchbrevet während eines sechswöchigen Segeltörns in der Karibik. Seit seinen ersten Tauchgängen experimentierte er mit der UW-Fotografie. Zuerst mit einer Schnorchelkamera, dann mit gemieteten Sucherkameras. Sozusagen ein Quantensprung gelang ihm nach dem



Röhrenschwämme.
(St. Eustatius, niederländische Karibik)

Erwerb einer Nikon F-70 im Hugyfot-Gehäuse. Heute fotografiert Aschi Haas mit einer analogen Spiegelreflex-Kamera Nikon F-100 im Sealux-Gehäuse. Er arbeitet mit Brennweiten vom Fisheye bis zu 105 mm. Weil sich mit dem 20 mm-Objektiv die Unterwasserlandschaften und Fischschwärme besonders gut abbilden lassen und daneben auch Nahaufnahmen ermöglichen, ist dies mittlerweile sein Lieblingsobjektiv. Für Wrack-Aufnahmen verwendet er vorzugsweise das 16mm-Fisheye. Seine taucherische Weiterbildung beinhaltet u. a. einen Nitrox-Kurs



sowie der Besuch eines Workshops für fortgeschrittene UW-Fotografen bei Kurt Amsler.

Grauhai.
(Nika, Malediven)



Makrele.
(Südtour Rotes Meer,
Ägypten)

Aschi Haas bezeichnet sich selbst als «Warmwasser-Taucher». Das Mittelmeer ist ihm im Sommer und Herbst gerade noch warm genug. Doch er bevorzugt eindeutig die warmen Gewässer der Malediven und der Karibik. Da er sich kürzlich von seinen beruflichen Verpflichtungen als Berater und Finanzchef zurückgezogen hat, kann er fortan mehr Zeit für seine verschiedenen Hobbies aufwenden. Es darf damit gerechnet werden, dass man von Aschi Haas in nächster Zeit vermehrt hören wird. An einem kürzlich vom SUSV ausgeschrieben Fotowettbewerb



Fledermausfische.
(Reethi Beach,
Malediven)



Stenapa-Wrack.
(St. Eustatius, niederländische Karibik)



Oben: Wrack P-38.
(Les Leques, Frankreich)

Mitte: Blaustreifen-
schnapper.
(Coco Palm, Malediven)

Rechts: Fächerkorallen.
(St. Eustatius, niederlän-
dische Karibik)



fanden einige seiner Bilder die Aufmerksamkeit der Jury und gelangten deshalb in den Final der besten Aufnahmen.

Der Umstieg auf eine digitale UW-Fotoausrüstung presiert Aschi Haas nicht. Er räumt zwar ein, dass man heute mit einer digitalen Spiegelreflex-Kamera Aufnahmen machen kann, welche die Qualität von analogen Bildern erreichen und dass die Weiterverarbeitung einfacher sei. Dennoch möchte er noch etwas abwarten, bis sich die rasante technische Weiterentwicklung etwas konsolidiert hat. Über Wasser hat er den Schritt in die Welt der digitalen Fotografie jedoch bereits vollzogen.

